

Merkblatt für Eltern und Lernende der ELMA-Klassen

ELMA steht für "Eigenständiges Lernen mit Anleitung"

Jahrespromotionen und Bewertungen (Prüfungen)

Es gibt ab der 1. Gymnasialklasse Jahrespromotionen, die Berichte im Februar sind Zwischenberichte und dienen der Orientierung. Lernende müssen am Ende jedes Schuljahres die Promotionsbedingungen erfüllen, andernfalls müssen sie repetieren.

Unterricht

Das Schuljahr wird in sechs etwa gleich lange Blöcke unterteilt. Pro Block werden weniger Fächer, diese dafür umso intensiver unterrichtet. Die Fächer Biologie, Deutsch, Englisch / Italienisch / Latein, Geografie, Geschichte und Musik werden zum Beispiel im ersten Jahr in einem sechswöchigen Block unterrichtet, im Wechsel dazu die Fächer Bildnerisches Gestalten, Chemie, Französisch, Informatik, Mathematik und Physik.

Ausgenommen von diesen Blöcken sind die Fächer Sport und das jeweilige Schwerpunktfach. Analog zur Universität werden Lern- und Prüfungsphasen getrennt. Die Prüfungen finden jeweils in der letzten Woche eines Blockes statt. Die Lehrpersonen koordinieren die Prüfungen und geben sie anfangs des Schuljahres bekannt. Die inhaltlichen Pläne stehen den Lernenden am Anfang des Blockes zur Verfügung.

Lernformen

Wir unterscheiden an der KSSO drei Formen des Lernens. In allen ELMA-Klassen gibt es weiterhin einen beträchtlichen Anteil an **angeleitetem Lernen** (AL), dem traditionellen, klassischen Unterricht. Angeleitetes Lernen folgt dem Lernansatz der direkten Instruktion, indem die Lehrperson den Aufbau des Wissens plant und kontrolliert sowie den Unterricht strukturiert, sei dies in Form eines Klassengesprächs, eines Inputs oder mit kleinen Einzel- oder Gruppenarbeiten. Es arbeiten alle gleichzeitig am selben Thema.

In den ELMA-Klassen gibt es jedoch zusätzlich einen mit den Jahren zunehmend grösser werdenden Anteil an **begleitetem selbstorganisiertem Lernen** (BSL). Dieses beinhaltet die Lernansätze des individualisierten, selbstgesteuerten, aber auch des kooperativen Lernens, indem die Lernenden innerhalb des vorgegebenen Fachs selber über die Inhalte, die Reihenfolge und die Sozialformen entscheiden. Damit übernehmen sie Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess. Sie haben dabei Wahlmöglichkeiten und verschiedene Schwierigkeitsgrade, die auch Transferleistungen beinhalten. Dabei können auch längere Einheiten eingeübt werden. Die Fachlehrpersonen und Lernenden sind anwesend, aber sie arbeiten selbständig an unterschiedlichen Aufgabenstellungen. Die Fachlehrpersonen stehen ihnen beratend und fördernd zur Seite. In Absprache mit der Fachlehrperson kann auch an anderen Themen (Fächern) gearbeitet werden.

Im Stundenplan der ELMA-Klassen erscheinen mehr Lektionen als bei den Lernenden der regulären Klassen. Dabei handelt es sich um die Lektionen des sogenannten **eigenständigen Lernens** (EL). Das eigenständige Lernen basiert ebenfalls auf den Lernansätzen des individualisierten, selbstgesteuerten, aber auch des kooperativen Lernens wie beim BSL. Aber die Lernenden haben hier eine breitere Wahlmöglichkeit: Sie bestimmen über die Inhalte, die Reihenfolge, das Tempo sowie die Sozialform und den Ort des Lernens. Es gibt keine Anwesenheitspflicht. Die Fachlehrpersonen stehen den Schülerinnen und Schülern auf Anfrage zur Verfügung. Die EL-Lektionen können auch für Treffen mit der individuellen Lernbegleitung (ILB) genutzt werden.

Es wird davon ausgegangen, dass die Schülerinnen und Schüler gleich viel Aufwand und Zeit investieren wie ihre Kolleginnen und Kollegen der regulären Klassen. Aber die Lernenden der ELMA-Klassen sind freier und selbständiger in der Einteilung ihrer Zeit.

Gleichzeitig steht ihnen – im Gegensatz zu den regulären Klassen – ein eigenes Klassenzimmer zur Verfügung, in dem fast alle ihre Lektionen stattfinden (Ausnahmen sind Fächer wie Sport, Bildnerisches Gestalten u.a.). In diesem Klassenzimmer verfügen die Lernenden über eine

Ablagefläche für ihre Materialien. Wir gehen davon aus, dass mit dieser Möglichkeit des Raums und der Zeit die ELMA-Klassen ihre Aufgaben innerhalb der vorgegebenen EL-Lektionen erledigen können und Hausaufgaben auf ein Minimum reduziert werden.

Wahlen Schwerpunktfächer und dritte Sprache / Wahlpflichtfächer

Grundsätzlich können in den ELMA-Klassen alle Schwerpunktfächer gewählt werden. Um diese freie Wahl des Schwerpunktfachs in den ELMA-Klassen zu ermöglichen, finden die Schwerpunktfächer gemeinsam mit den regulären Klassen statt. Die Schulleitung entscheidet – wie bei den regulären Klassen – über die Führung der Kurse.

Grundsätzlich kann auch die dritte Sprache frei gewählt werden: Englisch oder Italienisch oder Latein. Wer als zweite Landessprache Italienisch wählt, muss als dritte Sprache Französisch belegen (analog zu den regulären Klassen).

Das Zusatzfach Englisch kann aus organisatorischen Gründen nicht angeboten werden.

Im zweiten Jahr wird das kombinierte Fach Ethik/Religion unterrichtet (analog zu den Sonderklassen Sport und Kultur). Zwischen Musik und Bildnerischem Gestalten kann gewählt werden (analog zu den regulären Klassen).

Die Ergänzungsfächer im vierten Jahr finden gemeinsam mit den regulären Klassen statt.

Individuelle Lernbegleitung

Jeder Schüler und jede Schülerin erhält während der gesamten vier Jahre eine Lehrperson als **individuelle Lernbegleitung** (ILB). Mit der individuellen Lernbegleitung werden in regelmässigen Treffen die Lernfortschritte, das Zeitmanagement, die persönliche Lernform und der Erfolg thematisiert und evaluiert. Die individuelle Lernbegleitung untersteht der Schweigepflicht und gibt ohne Absprache mit den Lernenden keine Informationen weiter. Damit liegt die Hoheit über die Inhalte der Beratungsgespräche bei den Lernenden.

Die Klassenlehrperson dagegen ist für Administratives zuständig, aber auch für Gespräche und Persönliches ausserhalb des Lernprozesses. Sie ist Kontaktperson und Bindeglied zwischen der Schülerin / dem Schüler und den Fachlehrpersonen sowie den Eltern. Die individuelle Lernbegleitung wird nur auf Wunsch und in Absprache der Lernenden zu Elterngesprächen beigezogen.

Absenzen

Es gilt die Absenzen- und Disziplinarordnung der Mittelschulen und der Kantonsschule Solothurn. Über die Präsenzpflcht und Kontrolle innerhalb der EL-Lektionen entscheidet in problematischen Fällen die Klassenlehrperson in Absprache mit dem Konrektorat.

Projektwochen

Für die ELMA-Klassen gibt es neben der Spezialwoche im Herbst eine zusätzliche Projektwoche vor den Sommerferien (letzte Schulwoche). Diese Projektwoche ist thematisch strukturiert und wird von Lehrpersonen der ELMA-Klasse betreut. Die Themenfindung geht jedoch von den Lernenden aus und beinhaltet auch gruppensdynamische Prozesse.

Wechsel zur Fachmittelschule und Berufsmaturität, Austritt aus ELMA-Klasse

Schülerinnen und Schüler, die im Zwischenbericht (Februar) die ordentlichen Promotionsbedingungen erfüllt hätten, können prüfungsfrei in die Fachmittelschule (FMS) oder Berufsmaturität (BM) aufgenommen werden.

Lernende, die aus den ELMA-Klassen in reguläre Klassen wechseln möchten, stellen entweder nach dem ersten Semester oder nach dem ersten Jahr ein Gesuch. Die Bewilligung des Gesuchs hängt jedoch von den freien Plätzen in der gewünschten Schwerpunktfach-Klasse ab. Ein Gesuch um einen Schwerpunktfachwechsel muss nach dem ersten Semester gestellt werden.

Für weitere Informationen: Konrektorin Barbara Imholz

barbara.imholz@kssso.ch, 032 627 90 46